

Klimajournal

08. - 09.
September 2018



Bremerhavener
energietage

energie
konsens



Bauen

Erneuerbare Energien,
Energieberatungen,
altersgerecht Umbauen,
Heizungssanierung. ab Seite 4



Mobilität

Umweltfreundliche Alternativen: Elektro-, Hybrid- und Brennstoffzellen-Fahrzeuge. Seite 12 und 13



Ernährung

Eine große Auswahl
regionaler Käsespezialitäten
auf dem Bauern-Markt. Seite 14 und 15



Liebe Leserin, lieber Leser,

Energieeffizienz und der schonende Umgang mit den natürlichen Ressourcen sind zwei der wichtigsten Begriffe, wenn es um wirksamen Klimaschutz geht. Zu diesem beizutragen, sind die Bremerhavener energietage in Leben gerufen worden. Sie informieren über neueste Trends für den Klimaschutz und sie bringen Menschen und Organisationen ins Gespräch, um diese neuen Trends Wirklichkeit werden zu lassen.

Worauf müssen Bauherren bei der Erstellung der eigenen vier Wände achten? Was bietet sich an, wenn man sein Haus energetisch sinnvoll sanieren will? Welche umweltverträgliche Mobilität gibt es, die eine gute Alternative zum Verbrennungsmotor darstellen?

Auf diese und andere Fragen liefern die Bremerhavener energietage Antworten. Kompetente Fachleute und lokale Unternehmen beraten zu den Themen rund um die Energie, den schonenden Umgang mit ihr und am besten das Einsparen von Energie durch die richtige Heizung, effiziente Wärmedämmung,



Foto Schimanke

wirksame Belüftungssysteme und sparsame Beleuchtung.

Damit erwartet alle Besucherinnen und Besucher ein gelungenes und qualitativ hochwertiges Informationsangebot. Ich wünsche Ihnen einen interessanten Messebesuch und viele Antworten auf Ihre Fragen rund um die Energie.

Melf Grantz
Oberbürgermeister

Liebe Bremerhavenerinnen und Bremerhavener,

um die globale Herausforderung des Klimawandels zu bewältigen, sind Regierungen, Unternehmen und Privatpersonen gleichermaßen gefordert. Jede und jeder von uns kann dazu beitragen den CO₂ Ausstoß zu minimieren, denn besonders im privaten Bereich, beim eigenen Haus, auf dem Weg zur Arbeit oder bei unserer Ernährung können wir einen entscheidenden Beitrag zum Klimaschutz leisten.

Die gute Nachricht: Das Klima zu schützen bedeutet nicht unbedingt nur Einschränkung und Verzicht. Die 11. Bremerhavener energietage zeigen, dass Klimaschutz schon mit kleinen Maßnahmen beginnen kann, spannend, innovativ und trendy ist. Profitieren kann nicht nur die Umwelt und unser Gewissen, auch Kosten können gespart und die eigene Lebensqualität erheblich gesteigert werden.

Zu entdecken gibt es wieder vieles auf den energietagen. Besonders freue ich mich über das breitgefächerte Beratungsangebot, das modernisierungswillige Haus- und Wohnungsbesitzerin-



Foto energiekonsens

nen und -besitzer unabhängig und kostenfrei rund um die energetische Modernisierung, den altersgerechten Umbau und die Nutzung von Solarenergie informiert.

Ich wünsche Ihnen ein inspirierendes Wochenende und viel Freude beim Blättern durch das Klimajournal.

Martin Grocholl, Geschäftsführer
der gemeinnützigen Klimaschutzagentur energiekonsens

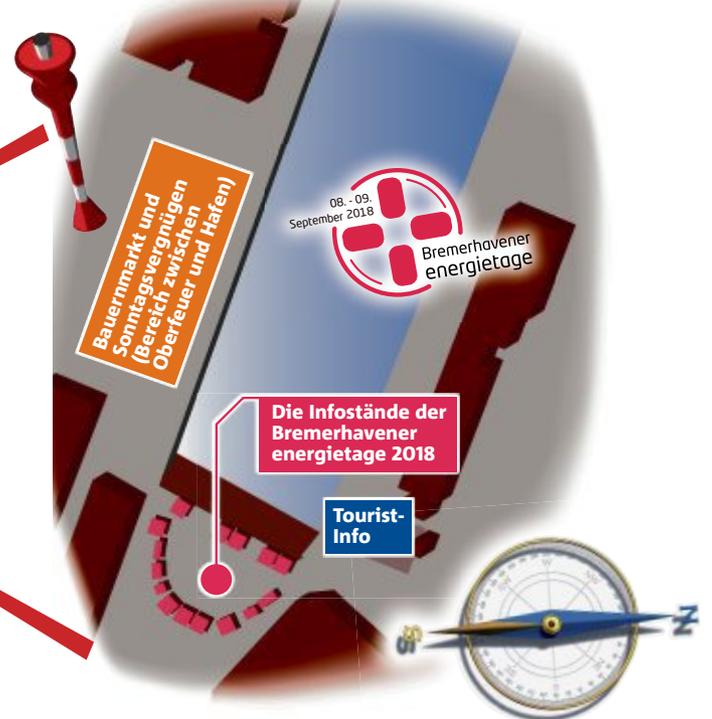
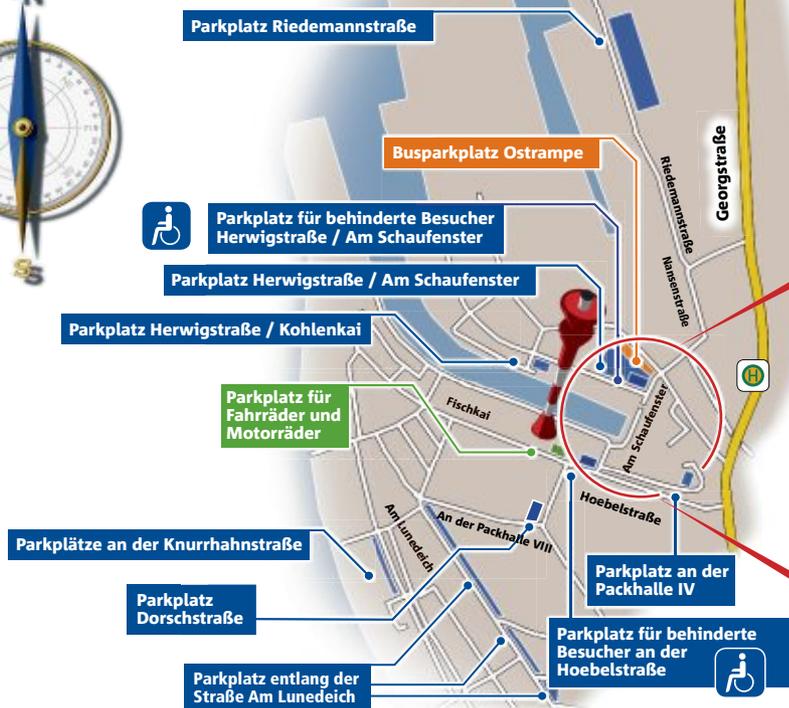
Anfahrt und Parkmöglichkeiten

Bahn: Bremerhaven Hauptbahnhof · **Bus:** Buslinien 505, 506, 504 / Haltestelle „Schaufenster Fischereihafen“

PKW/Bus: Autobahn A 27, Abfahrt „Geestemünde“, Richtung Mitte/Weserfähre, immer geradeaus bis zur Straßenkreuzung „An der Mühle/Georgstraße“, an der Ampel links abbiegen, der Beschilderung „Schaufenster Fischereihafen“ folgend.

Aus der Stadtmitte kommt auf der Columbusstraße Richtung „Fähre Nordenham“, dann Richtung Fischereihafen. Der Beschilderung „Schaufenster Fischereihafen“ folgen.

Vom Anleger Weserfähre kommt Richtung „Alle Richtungen“; an der Kreuzung Borriesstraße rechts abbiegen, der Beschilderung Schichau-Seebeck-Werft folgend und weiter bis zum Schaufenster Fischereihafen.



Klima schützen – leicht gemacht

Zum elften Mal stellen die Bremerhavener energietage Möglichkeiten des Klimaschutzes vor

Umweltbewusst, flexibel und modern leben und dabei auf keinerlei Komfort verzichten. Die Ansprüche, die wir an unsere Lebenswelt und Lebensweise stellen, sind vielfältig und anspruchsvoll: Wir möchten schnell von A nach B kommen ohne Umwege, lange Wartezeiten oder Einschränkungen; unser Zuhause soll kuschelig warm, hellbeleuchtet, am besten smart sein und uns möglichst wenig Ärger machen. Gesunde Ernährung, ohne das Klima zu belasten – na klar.

Nur schnell soll es auch gehen, abwechslungsreich und bezahlbar sein. Genau hier setzen die Bremerhavener energietage an.

Mit dem Themen-Trio Bauen, Ernährung und Mobilität werden die drei großen klimabelastenden Bereiche der Privathaushalte vorgestellt, praktische Tipps gegeben, Alternativen aufgezeigt, umfassend beraten und innovative Technologien vorgestellt.

Bauen: Unabhängige Beratung rund um Komfort und Klimaschutz

Wussten Sie, dass rund 80 Prozent des gesamten Energieverbrauchs in deutschen Haushalten auf das Konto der Heizung geht, allein um die Räume und das Wasser zu erwärmen? Wie kann eine Modernisierungsmaßnahme den Verbrauch minimieren und was kostet sie? Im Bereich Bauen werden verschiedene Maßnahmen wie die Wärmedämmung, kosteneinsparende Heiztechniken, ökologische Baustoffe, Passivhausbauweise, Möglichkeiten der Solarnutzung, Wohnraumlüftung und LED-Technik präsentiert. Fachaussteller und unabhängige Energieberater beant-



Im Gespräch mit Ausstellern und in der Diskussion untereinander: Die Besucher der energietage im Schaufenster Fischereihafen.

Foto Schimanke/energiekonsens

worten Fragen und erklären, wie ein Haus energieeffizient modernisiert werden kann.

Drei Aspekte beim Bauen

Drei besondere Beratungsangebote gibt es dieses Jahr im Schaufenster Fischereihafen: An einem gemeinschaftlichen Stand bietet die Initiative Bremerhavener Modernisieren eine umfassende Beratung für Hausbesitzer an, mit dem Ziel, Bremerhavener dabei zu unterstützen, ihre Modernisierungspläne in die Tat umzusetzen.

Die gemeinsame Überzeugung: Qualität am Bau setzt Qualität in der Beratung voraus, denn nur so kann der Wohnkomfort gesteigert, Energiekosten gespart und dabei etwas für das Klima getan werden.

Das zweite unabhängige Beratungsangebot widmet sich der Sanierungsberatung für Menschen über 60 Jahre: Das Projekt „Unser Haus: Effizient, komfortabel, sicher“ deckt in kostenlosen Vor-Ort-Beratungen Energielecks, Schwachstellen in den Bereichen Barrierefreiheit und Einbruchschutz auf und gibt Tipps für Baumaßnahmen. Beide klären darüber auf, wer bei der Umsetzung hilft und welche Fördermittel beantragt werden können. An einem dritten Stand dreht sich alles um die Energiequelle Sonne. Hier werden die Beratungsangebote zu Photovoltaik- und Solarwärmanlagen für Privathaushalte vorgestellt.

Ernährung: Klimafreundlicher Genuss

Rund 15 Prozent der CO₂-Pro-Kopf-Emissionen in Deutschland werden durch unsere Ernährung verursacht und damit hat sie einen erheblichen Einfluss auf unseren persönlichen CO₂ Fußabdruck. Nachhaltiger Konsum beginnt beim Einkaufen und Kochen regionaler und saisonaler Produkte. Dass dies einfach, genussvoll und dennoch günstig sein kann, zeigt der Bauernmarkt am Hafen. **Mobilität: Innovative Technologien bieten Alternativen** Mobil sind wir jeden Tag, oft

mehrfach: auf dem Weg zur Arbeit oder in den Urlaub, bei der Wochenendfahrt zu Verwandten, abends auf der Strecke zum Supermarkt.

Dabei verursachen wir eine große Menge CO₂. Der Ausstellungsbereich Mobilität widmet sich umweltfreundlichen Alternativen zum motorisierten Individualverkehr, aber auch Mög-

lichkeiten des Klimaschutzes und der Energieeffizienz beim Autoverkehr. In Zukunft kommt es auf einen soliden Mix unterschiedlicher Verkehrsmittel und -konzepte an, bei dem die Klimaverträglichkeit im Vordergrund steht. Auf den energietagen haben Sie die Möglichkeit, klimafreundliche Fahrzeuge zu entdecken. (jl)



Diese Frage gilt es zu klären: Wie kann ein Haus energieeffizient saniert werden? Foto: Schimanke/energiekonsens

MANITZKY

HEIZUNG
SANITÄR

Manitzky GmbH & Co. KG · Bei der Franzosenbrücke 3
27576 Bremerhaven · ☎ 04 71/50 53 53 · Fax 04 71/50 53 55
www.manitzky.de · info@manitzky.de

OTTO

SPEZIALBAU

Batteriestraße 81 · 27568 Bremerhaven
Telefon 04 71/952 15 61-62

Schornsteintechnik · Sanierung/Umbau/Reparatur
Maurer-/Betonarbeiten · Fliesenarbeiten
Ökologische Einblasdämmung

www.otto-spezialbau.de · E-Mail: otto.spezialbau@t-online.de

Bremerhavener Modernisieren stellt sich vor

Unabhängige und qualifizierte Beratung garantiert – Besucher treffen die Fachleute auf den energietagen

Im Zelt von BREMERHAVENER MODERNISIEREN erhalten die Besucher der energietage im Schaufenster Fischereihafen am zweiten Septemberwochenende ausführliche Informationen rund die Planung, Modernisierung und Finanzierung von Sanierungs- oder Umbauprojekten.

Unabhängige Energieberater stehen Rede und Antwort zu allen Fragen der energetischen Sanierung, bringen



BREMERHAVENER MODERNISIEREN

Mehrwert für Ihren Altbau

Licht in den Informationsdschungel und geben praktische Tipps zur Umsetzung und Finanzierung.

Kompetente Institutionen

Unter der Dachmarke BREMERHAVENER MODER-

NISIEREN haben sich kompetente Institutionen zusammengeschlossen: Die gemeinnützige Klimaschutzagentur energiekonsens, die Bremer Aufbau-Bank, die Bremer Umwelt Beratung, die Verbraucherzentrale, der bauraum Bremen, der Energieversorger swb und der Eigentümerverband Haus & Grund.

Als Veranstaltungspartner sind außerdem der Verband Wohneigentum und die Stadtbibliothek Bremerhaven dabei. Zusätzliche Unterstützung kommt von Kurs Klimastadt Bremerhaven und dem Senator für Umwelt, Bau und Verkehr des Landes Bremen. Hier stellen wir Ihnen die Partner und Unterstützer mit ihren Arbeitsschwerpunkten vor.

Komfort und sparen

Den Partnern und Unterstützern von BREMERHAVENER MODERNISIEREN liegt das Thema „Energieeinsparung“ genauso sehr am Herzen wie Ihnen. Wir möchten, dass Bremerhavener Immobilien modernen Wohnkomfort bieten und so



energiekonsens

„Als gemeinnützige Klimaschutzagentur ist es unser Ziel, das Bewusstsein für Klimaschutz zu schärfen und jeden einzelnen zu einem verantwortlichen Handeln anzuregen, damit weniger Energie verbraucht und weniger CO₂ ausgestoßen wird. Wir stellen Ihnen unser Beratungsangebot Heizungsvisite vor und beraten Sie zu allen Fragen rund ums Bauen und Modernisieren.“

Johanna Lichtenberg, energiekonsens

wenig Energie verbrauchen wie möglich, denn das schont Klima und Geldbeutel gleichermaßen. Wohnqualität ist Lebensqualität.

Wir haben eine gemeinsame Überzeugung: Qualität am Bau setzt Qualität in der Beratung voraus. Qualität meint dabei sowohl neutrales Fachverständnis der Be-



Förderprogramm „Wärmeschutz im Wohngebäudebestand“

„Sie planen eine Verbesserung des Wärmeschutzes Ihres Hauses und suchen eine Förderung? In Bremerhaven und Bremen können Sie einen Zuschuss des Landes Bremen aus dem Förderprogramm „Wärmeschutz im Wohngebäudebestand“ erhalten. Gefördert wird neben der Dämmung von Außenwänden, Dächern und Kellerdecken z. B. auch der Einbau von hochwärmedämmenden Fenstern.“

Susanne Korhammer, Bremer Modernisieren – BreMo GbR

rather als auch einfache und übersichtliche Wege für Hausbesitzer, an notwendige Informationen zu kommen. Unzählige und sich widersprechende Hinweise und Ratschläge führen oft zu Orientierungslosigkeit und die Bereitschaft, das eigene Haus zu modernisieren, sinkt. (j)



Besucher treffen Fachleute direkt und können sich individuelle beraten lassen.

Foto Schimanke



Bremer Umwelt Beratung

„Bewusst konsumieren und dabei Geld und Energie sparen. Die Bremer Umwelt Beratung e.V. unterstützt Sie mit kostenloser Beratung, gesund und umweltverträglich zu leben. So ganz nebenbei schützen wir damit auch unser Klima. Am Sonntagnachmittag ab 14 Uhr beraten wir Sie gerne am Bremerhavener Modernisieren Stand.“

Elke Meier, Bremer Umwelt Beratung e.V.

Foto BUB



Bremer Aufbau-Bank

„Als Förderbank für Bremen und Bremerhaven bringen wir unser Fachwissen zu regionalen und überregionalen Förderprogramme in das Netzwerk ein. Gerne informieren wir Sie auch über unsere eigenen Förderprogramme. Persönlich sind wir für Sie auf den Bremerhavener Energietagen am Sonntag da. Außerdem erreichen Sie uns telefonisch unter 0421 96 00 496.“

Björn Jantzen, Bremer Aufbau-Bank GmbH

Foto Frank Pusch/WFB



swb

„Als regionaler Energieversorger beraten wir Sie kompetent und objektiv zu allen Möglichkeiten, Energie und Trinkwasser optimal zu nutzen. Wir informieren Sie individuell und herstellerunabhängig rund ums Energiesparen und zur Gebäudemodernisierung. Das gilt auch für Förderprogramme, die Investitionen in energiesparende Techniken erleichtern. Auf den Bremerhavener energietagen finden Sie uns in unserem Beratungszelt.“

Martin Palkies, swb Vertrieb

Foto swb



Haus & Grund Bremerhaven

Insgesamt engagiert sich der Haus & Grund für die Freiheit des privaten Haus- Wohnungs- und Grundeigentums und bietet seinen Mitgliedern praxisgerechte Service- und Beratungsleistungen zu allen Themen um die private Immobilie. Am Sonntag auf den Bremerhavener energietagen beraten wir Sie gern und geben Ihnen zu unserem Leistungsangebot umfassende weitere Informationen.

Torsten Petschnik, Haus & Grund Bremerhaven e.V.



Verbraucherzentrale Bremen

Wir beantworten alle Fragen rund die Modernisierung des Eigenheims: Lohnt sich die Dämmung? Lohnt der Austausch der Fenster? Und gibt es auch finanzielle Unterstützung? In welcher Reihenfolge muss ich planen? Ist die Solaranlage auf dem Dach für die Stromerzeugung sinnvoll oder soll die Sonnenenergie lieber für die Warmwasserbereitung genutzt werden?“

Dr. Annabel Oelmann, Verbraucherzentrale Bremen e.V.

Vorträge für pfiffige Sanierer

Die Veranstaltungstermine von September bis November 2018

Auch im zweiten Halbjahr bietet BREMERHAVENER MODERNISIEREN wieder zahlreiche Info-Veranstaltungen an. An 13 Terminen beraten unsere Expertinnen und Experten rund um die energetische Sanierung, Heizungsmodernisierung, Energieeinsparung im Haushalt, Wohnkomfort, Fördermöglichkeiten und vieles mehr.

Ein Highlight für alle Haus-suchenden bietet der Vortrag „Altes Haus – neues Glück?“, in dem Anja Winkler dazu berät, worauf beim Hauskauf zu achten ist und welche Möglichkeiten der energetischen Modernisierung zur Verfügung stehen (4. September).

Die Verbraucherzentrale berät im Anschluss zum Hydraulischen Abgleich (12. September) und zur energetischen Sanierung von alten Siedlungshäusern (20. September).

Des Weiteren bietet energiekonsens einen Vortrag an, der Fenstern und Türen unter den Gesichtspunkten der Sicherheit, Energieeffizienz und Wärmedämmung in den Fokus nimmt (19. September). Außerdem steht ein Ausflug in die Bauphysik auf dem Programm, der der Frage nachgeht: „Was ist Wärme überhaupt?“. Der Termin ist



Udo Köhler zeigt, wie man Dämmung anschaulich erklären kann.

Foto Schimanke/energiekonsens

hier der 18. Oktober.

Thermografie-Spaziergang

Zu einem beliebten Klassiker, dem nächtlichen Thermografie-Spaziergang, laden die Energie-Experten Robert Schimweg und Dirk Ablass ein. Ausgerüstet mit speziel-

len Kameras, wird die Wärmestrahlung verschiedener Häuser untersucht. Thermografische Bilder können in vielen Bereichen eingesetzt werden, zum Beispiel zur Ortung von Wärmeverlusten, Wärmebrücken und Leckagen an Wasser und Hei-

zungsleitungen (15. November).

Die swb AG informiert über Heizungsanlagen-Contracting (25. Oktober) sowie Möglichkeiten des Stromsparens im Haushalt, und die Bremer Umwelt Beratung e.V. lädt zu einem Vortrag, der den Ursachen für Schimmel auf den Grund geht, ein (8. November).

Information und Genuss bietet das Info-Frühstück der Bremer Aufbau Bank am 22. November, welches verschiedene Fördermöglichkeiten vorstellt. Weitere Vorträge widmen sich dem Hydraulischen Abgleich (12. September) oder der energetischen Sanierung von alten Siedlungshäusern (20. September).

Bei BREMERHAVENER MODERNISIEREN haben sich sechs etablierte Institutionen zusammengeschlossen, die zu unterschiedlichen Schwerpunkten der Hausmodernisierung beraten. Als Veranstaltungspartner sind außerdem die Eigentümerstandortgemeinschaft Lehe, Verband Wohneigentum und die Stadtbibliothek Bremerhaven dabei. Zusätzliche Unterstützung kommt von Kurs Klimastadt Bremerhaven und dem Senator für Umwelt, Bau und Verkehr. (j)

Die Termine auf einen Blick

4. September, 19 bis 20.30 Uhr, Stadtbibliothek Mitte
Hauskauf: Altes Haus – neues Glück?!

12. September, 17.30 bis 19 Uhr, Stadtbibliothek Mitte
Heizung ohne Hydraulischen Abgleich – wie sinnvoll ist das?

19. September, 17.30 bis 19 Uhr, Stadtbibliothek Mitte
Fenster & Türen – Wärmedämmung, Energieeffizienz und Sicherheit

20. September, 18 bis 19.30 Uhr, Stadtteilbibliothek Leherheide

Energetische Sanierung von alten Siedlungshäusern

11. Oktober, 19 Uhr, swb Kundencenter
Setzen Sie ihre Stromrechnung auf Diät!

18. Oktober, 18 Uhr, Stadtbibliothek Mitte
Wissen um 6: Was ist Wärme überhaupt? – Ausflug in die Welt der Bauphysik

25. Oktober, 19 Uhr, swb Kundencenter

Jetzt die Heizung modernisieren – ohne Investitionskosten, geht das?

8. November, 11 bis 12.30 Uhr, Stadtbibliothek Mitte
Wo kommt nur der Schimmel her? Was tun?

15. November, 20 bis 22 Uhr
Thermografie-Spaziergang – den Wärmeverlusten auf der Spur

22. November, 10 bis 11.30 Uhr, Stadtteilbibliothek Leherheide
Infofrühstück – Fördermöglichkeiten für Ihr Zuhause!

Alle Vorträge sind kostenfrei. Details zur Anmeldung im Internet oder unter Telefon 0471/30947370.

www.bremerhavener-modernisieren.de

Wärmeverluste auf der Spur

Ein Spaziergang mit der Thermografie-Kamera durch Lehe

Auch im Herbst wird energiekonsens einen Thermografie-Spaziergang anbieten.

Ausgerüstet mit Thermografie-Kameras begleiten die Teilnehmer die Bremerhavener Energieexperten auf der Suche nach Wärmelecks durch den Stadtteil. Wichtig bei diesem Projekt sei die Qualität, betont Heinfried Becker von energiekonsens. Es gibt viele Wärmebildkameraaktionen, wo die Hausbesitzer anschließend mit bunten Bildern im Regen stehen gelassen werden“, so der Fachmann. Bei diesen Spaziergängen wird aufgezeigt, welche Stärken und Schwächen die Kamera preisgibt. Anschließend soll in gemütlicher Runde die Thermografie näher vorgestellt werden



Mit der speziellen Wärmebildkamera lassen sich schnell Wärmelecks in den Häusern entdecken.

Foto Ulich

und Fallbeispiele diskutiert werden. „Bei den bisherigen Spaziergängen waren wir mit drei Kameras in Lehe unterwegs“, berichtet Becker. Der Wissensdurst der Teilnehmer

wäre enorm gewesen. Für viele Hausbesitzer sei vorrangig der Gedanke, das eigene Haus zu begutachten, der Antrieb gewesen. Aber auch zur Qualitätssicherung abgeschlossener Energie-Sanierungsmaßnahmen ist der Thermografie-Spaziergang geeignet.

Für den Einsatz der Kamera benötigt man möglichst hohe Temperaturkontraste. Deswegen werden die Spaziergänge abends durchgeführt.

Ein Fachvortrag und Diskussion schließen sich an die Spaziergänge an. Trotzdem könne dies keine gründliche Energieberatung ersetzen, betont Becker. Um eine vernünftige Energiebilanz aufzustellen, benötige es eine weitergehende Betrachtungen des Hauses. (ul)



Modernisierung des Eigenheims: Lohnt auch im Alter

Kostenlose Orientierungsberatung für Hauseigentümer über 60 Jahre

Die Klimaschutzagentur energiekonsens und Projektpartner bieten eine kostenfreie Sanierungsberatung für Hauseigentümer über 60 Jahre ins Leben. Diese informiert darüber, wie man sicher, komfortabel und energetisch auf dem neuesten Stand in seinem Haus alt werden kann.

Über die Hälfte der Eigentümer von Ein- und Zweifamilienhäusern oder Wohnungen in Mehrfamilienhäusern sind 60 Jahre oder älter. Die Objekte, in die sie in jungen Jahren häufig mit Familie einzogen, entsprechen inzwischen nicht mehr aktuellen energetischen Standards. Trotzdem wollen die meisten älteren Menschen so lange wie möglich in ihren Häusern wohnen bleiben. „Das gestaltet sich ohne Umbau- und Sanierungsmaßnahmen allerdings oft schwierig und wenig komfortabel“, sagt Ulrich Pollkläsener, Projektmitarbeiter bei der gemeinnützigen Klimaschutzagentur energiekonsens. Grund genug für das Unternehmen, in Zusammenarbeit mit dem Institut für sozial-ökologi-



Hauseigentümer ab 60 Jahre können eine kostenlose Haus-Beratung nutzen, die neben der Heizungsoptimierung auch Barrierefreiheit und Sicherheitsaspekte beinhaltet.

Foto co2online

sche Forschung (ISOE), dem Institut für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW), der Beratungsgesellschaft co2online und der Klimaschutzagentur Region Hannover das Projekt „Unser Haus –

effizient, komfortabel, sicher“ ins Leben zu rufen. Was dahinter steckt: Eine bundesweite Kampagne zur altersgerechten Ansprache, zur kostenlosen Vor-Ort-Beratung und Begleitung der Zielgruppe 60plus in Hinblick auf Eigenheim- und Wohnraumsanierung.

Hier bieten die hiesigen Projektbeteiligten – neben energiekonsens gehören unter anderem Komfort-Beratungsstelle für barrierefreies Bauen und Wohnen, das Präventionszentrum der Polizei, BAB – die Förderbank,

die Verbraucherzentrale Bremen sowie Haus & Grund Bremen dazu – eine kostenlose Sanierungsberatung speziell für Hausbesitzer ab sechzig Jahre an.

„Diese berücksichtigt die besonderen Interessen und Bedürfnisse dieser Zielgruppe. Bei ihr steht nicht unbedingt Energieeffizienz an erster Stelle, sondern mitunter Kriterien wie Barrierefreiheit und Einbruchschutz. Dass sich alle

drei Ziele aber gewinnbringend miteinander vereinbaren lassen, ist vielen nicht bewusst“, erklärt Ulrich Pollkläsener. So sei es zum Beispiel ein Leichtes, energieeffiziente Fenster oder Türen einzusetzen und diese sicherheitstechnisch optimal auszurüsten. (j)

Empfehlung:

Besuchen Sie den „Unser Haus“-Ausstellungsstand sowohl auf den Bremerhavener Energietagen am 8. und 9. September im Schaufenster Fischereihafen als auch auf der Senioren-Messe InVita im Rahmen der HanseLife: Dienstag, 18. und Mittwoch 19. September 2018, von 10 bis 18 Uhr, Halle 7 (Stand 7 E 12), Bremen, Bürgerweide, und buchen Sie dort einen Termin für Ihre kostenlosen Orientierungsberatung in Ihrem eigenen Haus.

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Energieeffizienz, Sicherheit im Wohnraum und Einbruchschutz

Unabhängige Energieberater wurden im Rahmen des Projektes zur Orientierungsberatung geschult und geben die wichtigen Informationen dazu kompetent weiter.

Wohnraumsicherheit

In kostenlosen Vor-Ort-Beratungen decken sie nicht nur Energielecks, sondern auch Schwachstellen in den Bereichen Wohnraumsicherheit und Einbruchschutz auf und geben im Anschluss

Tipps für Baumaßnahmen, mit denen sich diese beheben lassen.

Außerdem empfehlen sie sinnvolle Maßnahmenkombinationen, klären darüber auf, wie man dafür Fördermittel erhält und wer bei der Umsetzung hilft. Denn: In Bremen und Bremerhaven werden auch Handwerksbetriebe in Workshops auf altersgerechtes Modernisieren vorbereitet. „Wir erfahren in Gesprächen häufig, dass ältere

Hauseigentümer unsicher sind, ob sie noch in den eigenen vier Wänden bleiben können, was dafür getan werden muss und ob es sich für sie überhaupt noch lohnt zu sanieren.

Da gibt das neue Beratungsangebot eine gute Orientierung und ist eine wertvolle Entscheidungshilfe“, sagt Maike Austermann-Frenz, Vorsitzende von kom.fort e.V. Für Jörg Rei-

mann von der Polizei Bremen ist das Projekt ein wichtiger Baustein der Präventionsarbeit. „Durch die Zusammenarbeit im Netzwerk mit Sanierungsexperten und Handwerksbetrieben wird das Thema Einbruchschutz von der Planung bis hin zur Umsetzung mitgedacht.“

In Bremerhaven bietet die Polizei außerdem eine kostenfreie Einbruchberatung vor Ort beim Ratsuchenden an. Telefon (04 71) 9 53-11 22 (j)

Kostenlose Orientierungsberatung

energiekonsens Bremerhaven, Heinfried Becker
Telefon: 04 71/30 94 73 71; E-Mail becker@energiekonsens.de
energiekonsens Bremen, Ulrich Pollkläsener
Telefon 04 21/37 66 71 59; E-Mail pollklaesner@energiekonsens.de
www.energiekonsens.de

Siebtes Bauforum: Klimastadt:bauen!

Vorbildliches Sanieren in der Stadt: Wie geht das?

Auf dem Weg zur Klimastadt Bremerhaven werden viele Experten aus dem Kreis der Bauschaffenden benötigt, um die baulichen Anforderungen des Klimaschutzes zu erfüllen.

„Wir wollen Impulse geben für eine aufstrebende Stadt“, erklärt Prof. Dr.-Ing. Peter Ritzenhoff, Rektor der Hochschule Bremerhaven. „Mit dem Bauforum schaffen wir eine Begegnungsplattform, geben Raum für Gespräche und Diskussionen und stärken damit die lokalen Netzwerke. Gemeinsam wollen wir Ideen und Konzepte für Bremerhaven denken, in denen Klimaschutz und Qualität am Bau im Fokus stehen.“

Am 27. September 2018 nimmt das siebte Bremerhavener Bauforum das Thema „Vorbildlich Sanieren in der Stadt“ in den Fokus.

In der Alten Mensa der Hochschule Bremerhaven geben zwei Vorträge der Bremerhavener Sanierungspreis-träger, Rolf Thörner und Jana Behrens, Impulse für die späteren Diskussionen. Der passionierte Haus-Sanierer Rolf Thörner zog aus Berlin nach Bremerhaven, um vernach-

lässigte Schmuckstücke im Goethe Quartier zu sanieren. Sein aktuelles Projekt, das sogenannte Dietzelhaus, lockt mit vielen Herausforderungen.

Wie er vorgeht und wirtschaftlich erfolgreich sanieren kann, verrät er als erster Referent des Abends. Die zweite Referentin stellt die Sanierung eines alten Siedlungshauses vor, welches sie im Auftrag der Eigentümer in ein in die Zukunft gerichtetes Wunschhaus verwandelte.

Diskussionsforum bieten

Die Veranstaltungsreihe Klimastadt:bauen! der Klimastadt Arbeitsgruppe „Bauen und Sanieren“ will allen Bauschaffenden in Bremerhaven ein Forum sein, um für das Thema zu sensibilisieren, sich zu informieren, sich auszutauschen und um Mitstreiter für mehr Klimaschutz zu finden.

Themen der Veranstaltungsreihe waren beispielsweise Nachhaltigkeit in der Gebäudewirtschaft, Kommunikationsstrategien, Beteiligungsformate, klimagerechte Nichtwohngebäude oder klimafreundliches Bauwesen.

Kompaktes Wissen und wertvolle Tipps für Modernisierer

Auf den Bremerhavener energietagen 2018 wird das Handbuch „Bremerhavener Modernisieren“ kostenlos an Interessierte verteilt. Sie finden die 3. Auflage des beliebten Wegweisers im Ausstellungszelt von BREMERHAVENER MODERNISIEREN.

Die aktuelle Ausgabe enthält auf rund 160 Seiten wieder all das, was Praktiker zur Sanierung und Modernisierung wissen und beachten sollten. Und dies fachlich fundiert und ansprechend aufbereitet, mit vielen Schaubildern, Tabellen, Checklisten und Hinweisen auf weiterführende Informa-



tionen und Fachleute. Zu den Themenschwerpunkten zählen die Planung, Finanzierung, Heizungstechnik und die Dämmverfahren. Doch auch die Schaffung neuen Wohnraums (Anbau, Umbau, Dachgeschossausbau) und Solarenergie werden ausführlich behandelt.

Die Modernisierer finden im Handbuch viele Betriebe aus Handwerk, Dienstleistung und Fachhandel, die ihre Leistungen präsentieren und sich als Lösungspartner empfehlen. Für die hohen fachlichen Standards des Wegweisers sorgen die engagierten Initiatoren des Mediums: Kurs Klimastadt Bremerhaven, energiekonsens, die Initiative Bremerhavener Modernisieren und die Kreishandwerkerschaft Bremerhaven-Wesermünde. (jl)



Das Bauforum Klimastadt:bauen! gibt Impulse zum Sanieren. Grafik: Aleutic, Sudowoodo/Shutterstock

Das Projekt wird gefördert durch Kurs Klimastadt und durch die Partner energiekonsens, Hochschule Bremerhaven, Bund Deutscher Architekten sowie die Bremer Aufbau-Bank. Die Schirmherrschaft hat Baudezernentin Dr. Jeanne-Marie Ehbauer übernommen. Weitere Informationen stehen im Internet. (jl)

www.energiekonsens.de/termine

Auf einen Blick
7. Bauforum Bremerhaven
- Klimastadt:bauen!

Wann: 27. September, 18.30 Uhr
Wo: Hochschule Bremerhaven

Anmeldung per E-Mail:
veranstaltungen@energiekonsens.de
Die Teilnahme ist kostenfrei

Heizung fit machen für den Winter

Wer denkt bei Sonnenschein schon an seine Heizung? Nicht viele, doch es lohnt sich, die eigene Heizungsanlage bereits vor der nächsten Heizsaison genauer unter die Lupe zu nehmen. Die späten Sommerwochen sind ein optimaler Zeitpunkt, um notwendige Modernisierungen und Reparaturen oder den Heizungsaustausch anzugehen. Denn während der wärmeren Jahreszeit wird in der Regel keine Wärmeenergie für das Zuhause benötigt. Das Beratungsangebot für Altanlagen kann hier gebucht werden: Telefon (04 21) 3 76 67 10 oder per E-Mail an heizungsvisite@vz-hb.de. Termine für Neuanlagen gibt es unter Telefon (04 71) 30 94 73 71.

Der Eigenanteil beträgt 20 Euro. (jl)

JETZT BEI UNS BUCHEN

• SEGWAY	• RESTAURANT HOPPING	• TESLA FAHRTEN
• 7ER-FAHRRAD	• GEFÜHRTE TOUREN	• GOURMET TOUR
• 4ER-FAHRRAD	• PARCOURS VOR ORT	• PRIVATE FEIER
• E-MOTORRAD	• KINDERGEBURTSTAGE	• FIRMENFEIER
• E-ROLLER	• PEDELEC	• EVENTS

Segway
funny, sexy, ausprobieren

TESLA MODEL S
Preisunter 40.000 €

CRUISER
wird über 1000 €

TESLA MODEL X
Preisunter 60.000 €

ZERO S
Wahl für alle Arten und Abgass

ELMOTO
Umweltfreundliches E-Motorrad

4- und 7-Personen-Bikes
Die tolle Party

WWW.HAVENFUN.DE

Ein Unternehmen der Fahrdienst-Lorenz Gruppe | www.fahrdienst-lorenz.de

Elbestrasse 103 | 27570 Bremerhaven
t. 0471 14289110 | info@havenfun.de

Sagen Sie „JA“ zu erneuerbaren Energien

Mit Sonne und Pellets

100 % Klimaschutz - 100% Komfort

Übrigens...es gibt genügend heimische Pellets!

Regelmäßige Info-Vorträge

Offener Sonntag: Am 1. Sonntag im Monat • 14 Uhr
Energiefrühstück: Am 2. Freitag im Monat • 10 Uhr
Energieabend: Am 3. Dienstag im Monat • 17 Uhr

ad fontes

Lösungen mit Energie

Solar • Heizung • Elektro

Anmeldung: Tel. 0 47 45 - 51 62
Bad Bederkesa, Drangstedter Str. 37
27624 Geestland
elbe-weser@adfontes.de
www.adfontes.de

Es gibt hohe Förderzuschüsse vom Staat über BAFA und KfW.
Wir zeigen Ihnen welche und bereiten die Förderanträge vor.

Die Kraft der Sonne nutzen

Das große Potenzial der Solarenergie für Bremerhaven Für wen lohnt sich eine Solarstromanlage?

Solarenergie gilt weltweit als umweltschonende Technologie der Zukunft – wenn andere Brennstoffe bereits nicht mehr auf der Erde vorhanden sind, wird sie eine der wenigen noch existierenden Energiequellen sein. Und das Potenzial der Solarenergie ist gewaltig: Die jährlich auf die Erde treffende Strahlungsenergie der Sonne beträgt ungefähr das Zehntausendfache des Energiebedarfs der gesamten Erdbevölkerung.

Sonnenenergie ist vielfältig einsetzbar: Über solarthermische Anlagen lässt sie sich zur Wärmeerzeugung für Heizung, Warmwasser und Prozesswärme nutzen oder über

Photovoltaikanlagen (PV-Anlagen) zur Stromerzeugung für den Energie-Eigenbedarf. In Deutschland tragen netzgekoppelte Photovoltaikanlagen schon heute maßgeblich zur Stromversorgung bei. Auch in Norddeutschland kann Sonnenenergie gut genutzt werden: in der Bremerhavener Region gibt es jährlich eine Sonnenscheindauer von rund 1500 Stunden. Auf einer Fläche von etwa sechs bis sieben m² – dies entspricht einer PV-Anlagengröße von einem Kilowatt Nennleistung – können in Bremerhaven jährlich etwa 850 bis 900 Kilowattstunden Strom geerntet werden. Sollte mehr Strom

produziert werden als vom Erzeuger benötigt wird, geht dieser nicht verloren. Durch den Einsatz von Batteriespeichern kann Energie gesammelt und bei Bedarf abgerufen werden. Überschüssiger Strom wird in das öffentliche Stromnetz eingespeist.

Solarpotenzial analysieren

Ob sich die Dachflächen des eigenen Gebäudes für eine photovoltaische oder thermische Nutzung eignen, können Bremerhavenerinnen und Bremerhavener online mit dem sogenannten Solarkataster herausfinden. Auf www.solardach.bremerhaven.de/start kann jeder Nut-

zer seine Straße eingeben und sich per Mausclick die Daten für sein Dach anzeigen lassen. Das Programm zeigt das Gebäude in unterschiedlichen Farb-Skalen an und die Menge Kohlendioxid, die durch die Sonnennutzung eingespart wird. Das Ergebnis ermittelt sich aus Informationen über die Höhe von Gebäuden, die Neigung von Dächern und den Schattenwurf der Umgebung, beispielsweise durch Bäume oder Gebäude in der Nachbarschaft. All das ist relevant für das Potenzial eines Daches, Sonneneinstrahlung in Strom oder Wärme umzusetzen – je mehr Sonne, desto besser. (vk)

Die Kraft der Sonne zu nutzen, ist im Prinzip einfach. Doch es lohnt der Blick ins Detail. Die wichtigste Frage ist, wofür die Sonnenenergie genutzt werden soll. Sie kann zur Stromproduktion oder zur Unterstützung der Heizung oder des Warmwassers genutzt werden.

Strom aus einer privaten Solarstromanlage – das bedeutet Unabhängigkeit von steigenden Energiepreisen und ein gutes Klimagewissen. Allerdings haben sich die Rahmenbedingungen für die Anlagen in den vergangenen Jahren kontinuierlich verändert. Viele Verbraucher sind daher unsicher, ob sich eine Photovoltaikanlage noch rentiert. Anabel Oelmann, Expertin der Energieberatung der Verbraucherzentrale, erläutert die Voraussetzungen für eine loh-

nende Investition. Ob sich eine Anlage rein wirtschaftlich lohnt, hängt natürlich als erstes vom Anschaffungspreis der Anlage ab“, so Oelmann. „Hier gibt es gute Nachrichten: Solarstromanlagen sind in den vergangenen Monaten nochmals günstiger geworden.“

Als zweites sollte geprüft werden, wie viel Geld sich mit der Anlage sparen lässt. Der Eigenverbrauch des erzeugten Stroms ist stets die rentablere Variante, da jede selbst genutzte Kilowattstunde PV-Strom nicht beim Stromanbieter gekauft werden muss. In einem typischen Haushalt können zumeist 20 bis 30 Prozent des erzeugten Stroms selbst verbraucht werden. „Dieser Anteil lässt sich deutlich erhöhen, wenn die Anlage mit einem Batterie-

speicher ausgestattet wird“, ergänzt Oelmann. „Mit dem Speicher steht auch nachts oder an wolkigen Tagen Sonnenstrom zur Verfügung“. Die Preise für Batteriespeicher sind ebenso gesunken. „Ob eine Photovoltaikanlage sinnvoll ist, hängt nicht zuletzt von den Standortgegebenheiten ab.“

Mit Solarkollektoren auf dem Dach lässt sich beim Heizen und auch unterstützend bei der Warmwasserbereitung sparen. Auch hier gilt, dass viele Faktoren zum sinnvollen Einsatz berücksichtigt werden müssen. Die richtige Planung ist das A und O. Dies ist das Ergebnis, das bei der Auswertung von 1800 Solaranlagen bundesweit herausgekommen ist. Die Anlagen wurden im Rahmen der Solarwärme-Checks von der an-

bieterunabhängigen Energieberatung der Verbraucherzentrale überprüft. Besonders auffällig war, dass die Effizienz bei über 65 Prozent der thermischen Solaranlagen nicht mit den vorhandenen Einrichtungen überprüft werden konnte, da kein Wärmemengenzähler eingebaut wurde. Die Untersuchung zeigt des Weiteren, dass es bei der knappen Hälfte der Anlagen Probleme oder Reparaturen gab und sieben Prozent gar nicht funktionierten.

Diese Probleme lassen sich schon im Ansatz verhindern. Zur Installation einer Solaranlage gehört auch eine umfassende Einweisung des Eigentümers. Eine regelmäßige Wartung ist ebenfalls dringend erforderlich. Die Anlage kann nur so gut arbeiten, wie sie auch gepflegt wird. (vk)



Andreas Bruske ist ausgewiesener Fachmann für Solaranlagen. Foto Ulrich

Das sagt der Profi

Andreas Bruske, Inhaber von ad fontes, ist Experte in Sachen Sonne. Unserer Mitarbeiterin Beate Ulich hat er drei Fragen zum Thema beantwortet.

Lohnt sich eine Solar-Wärme-Anlage auch ohne die Erneuerung der Heizungsanlage?

Ja, weil die fossilen Brennstoffe wieder teurer werden und weil Hochleistungssolaranlagen ganzjährig richtig viel

Öl oder Gas einsparen. Außerdem sind Öl und Gas klimaschädlich, die Sonne ist umsonst und klimafreundlich.

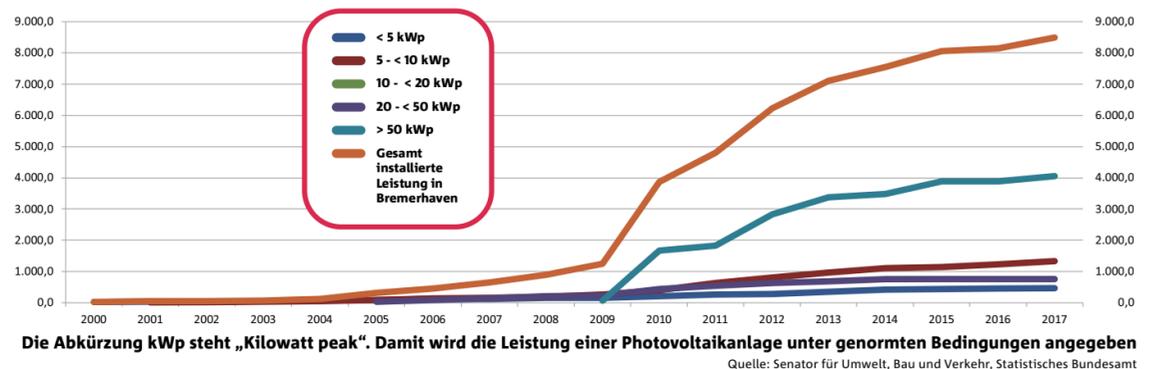
Muss mein Hausdach exakt nach Süden ausgerichtet sein, um Solarenergie für Strom oder Wärme zu nutzen?

Nein, das ist schon lange nicht mehr so. Heute arbeiten zum Beispiel auch Ost-West-Anlagen sehr gut. Salopp gesagt: Alles außer Norden ist gut.

Die Sonne schickt keine Rechnung. Aber eine Solaranlage kostet natürlich. Lässt sich pauschal sagen, nach wie vielen Jahren sich diese Investition rechnet?

Gute Solaranlagen liefern eine Investitionsverzinsung von sieben bis acht Prozent. Wo bekommt man sonst so viel Rendite? Dass sich erneuerbare Energien für den Verbraucher rechnen, ist in meinen Augen aber nicht das Wichtigste. Der Klimaschutz sollte im Vordergrund stehen. (ul)

Entwicklung der installierten PV Leistung in Bremerhaven



Auf der Internetseite solardach.bremerhaven.de lässt sich sehr gut das mögliche Potenzial der zur Verfügung stehenden Dachfläche sichtbar machen. Außerdem werden hier wertvolle Informationen zur Solartechnik angeboten.

Foto IP SYSCON GmbH



Experten auf Dachbegehung

Das Hotel „Im Jaich“ in Bremerhaven will sauberen Strom produzieren – am liebsten mit einer Photovoltaikanlage auf dem eigenen Dach. Dafür nahm das Unternehmen ein neues Angebot der Klimaschutzagentur energiekonsens in Anspruch: Die energievisite:solar. Ein hoher Energiebedarf im Sommer, obwohl die Heizung aus ist?

Hausmanager Rüdiger Magowsky weiß ganz genau, warum das im Hotel „Im Jaich“ und dem benachbarten Boardinghouse so ist: „Wir haben viele Segler unter unseren Gästen, die bei uns vor der Haustür im Bremerhavener Hafen anlegen und die

Sanitäranlagen unserer Häuser nutzen. Das werden wir nicht ändern, wollen aber die liebsten mit einer Photovoltaikanlage auf dem eigenen Dach. Dafür nahm das Unternehmen ein neues Angebot der Klimaschutzagentur energiekonsens in Anspruch: Die energievisite:solar. Ein hoher Energiebedarf im Sommer, obwohl die Heizung aus ist?

Wie das gelingen soll, dafür gibt es bereits eine Idee: „Unser Hotel hat ein Flachdach, das die Installation einer Photovoltaikanlage nahelegt“, sagt Rüdiger Magowsky. Ein neues Angebot der Klimaschutzagentur energiekonsens für Unternehmen kam da gerade recht: Die energievisite:solar, die von unabhängigen Energieberatern durchgeführt wird.

Eine von ihnen ist Siecke Martin, wissenschaftliche Mitarbeiterin beim Bund für

Umwelt und Naturschutz. Mitte April machte sie eine Dachbegehung im Hotel „Im Jaich“ und sah auf den ersten Blick: „Es befinden sich dort etliche Entlüftungsröhre, zu denen ein Abstand von einem halben Meter eingehalten werden muss.“

Datengrundlage

Ob sich die Installation einer Photovoltaikanlage trotzdem lohnt, berechnet die Energieberaterin im Anschluss an die energievisite anhand verschiedener Daten.

Dafür benötigt sie von Rüdiger Magowsky nicht nur Informationen über den Einsatz des Blockheizkraftwerks, sondern auch die Energie-

abrechnung aus dem letzten Jahr. Siecke Martin kommt zu dem Schluss: „Das Hoteldach würde sich für eine Anlage mit einer Leistung von 30 kW eignen, rund ein Drittel der produzierten Energie könnten für den Eigenverbrauch genutzt werden, etwa zwei Drittel würden ins Stromnetz eingespeist werden.“ (vk)

Solarberatung in Bremerhaven

Private Haushalte

Privatpersonen können sich entweder bei der Verbraucherzentrale oder im Rahmen von Gebäude-Checks bei sich zuhause u.a. zu Fragen rund um den Bau einer PV- oder Solarwärme-Anlage auf dem eigenen Dach beraten lassen (Kosten je nach Angebot zw. 5 € und 40 €). Die Verbraucherzentrale bietet für einen Kostenbeitrag von 40 Euro einen Solarwärme-Check für die private Thermieanlage an. Hier kann die Effizienz der Anlage sowie die optimale Einstellung überprüft werden.

Kontakt:
Verbraucherzentrale Bremerhaven
Telefon: 08 00 / 809 802 400
infobhv@verbraucherzentrale-bremen.de

Für Unternehmen in Bremerhaven

Über die energievisite:solar, ein Angebot der Klimaschutzagentur energiekonsens, können sich auch kleine und mittlere Unternehmen und Betriebe kostenlos über die Möglichkeiten einer solaren Nutzung auf den Firmendächern beraten lassen. Hierzu muss ein Förderantrag bei energiekonsens gestellt werden. Die Beratung erfolgt durch den Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND), Landesverband Bremen, Umweltdienstleistungsgesellschaft mbH.

Kontakt:
Nadia Bremer, energiekonsens
Telefon: 04 21 / 37 66 71-75
bremer@energiekonsens.de

Für öffentliche Einrichtungen

Im Auftrag des Senators für Umwelt, Bau und Verkehr bietet der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND), Landesverband Bremen, Umweltdienstleistungsgesellschaft mbH kostenlose Solarberatungen für öffentliche Einrichtungen, Sportvereine, Stiftungen und kirchliche Organisationen im Land Bremen an. Bitte vereinbaren Sie hierzu einen Termin mit Siecke Martin vom BUND Bremen.

Kontakt:
Siecke Martin, BUND
Telefon: 04 21 / 7 90 02-43
siecke.martin@bund-bremen.de



energiekonsens lädt zum Interview

Zahlreiche Themen auf der Agenda des neuen Umweltdezernenten Hans-Werner Busch

Hans-Werner Busch, ehemaliger Geschäftsführer der Bremerhavener Beschäftigungsgesellschaft (BBU) ist seit 16. April neuer Umweltdezernent in Bremerhaven. Er übernimmt damit den Posten von Dr. Susanne Benöhr-Laqueur, die im Februar dieses Jahres eine Professur an der Fachhochschule für Öffentliche Verwaltung in Münster angenommen hat. Im Gespräch mit Heinfried Becker erklärt er seine Ziele.

Heinfried Becker: Herr Busch, gerade heraus gefragt: Wie sieht es bei Ihnen persönlich mit Klimaschutz und Energieeffizienz aus?

Hans-Werner Busch: Ich kann rechnen. Energieeffizienz geht mit Kosteneffizienz einher. Meine persönliche Energieeffizienz sehe ich daher glasklar im grünen Bereich. Beim Klimaschutz liegen die Dinge vielleicht etwas anders – noch. Effektiver Klimaschutz lässt sich nicht allein durch weniger Verbrauch erreichen.

Durch den Klimawandel stehen über Jahre, vielleicht Jahrzehnte liebgewonnene Gegeben- und Angewohnheiten auf dem Prüfstand. Die streift man nicht einfach ab wie ein Hemd. Man muss wach für neue Lösungen sein und umlernen. Aus diesem Grunde lehne ich mich mit der Behauptung „bei mir ist im Klimaschutz alles im grünen Bereich“ lieber nicht zu weit aus dem Fenster. Gleichwohl ist mir sonnenklar, dass nicht noch mehr Treibhausgas in die Atmosphäre geblasen werden darf. Die Lösungen für Klimaschutz sind so zahlreich wie komplex, sie liegen offen auf dem Tisch, sie sind jedem zugänglich, ich tue mein Bestes und ich bin lernfähig.

Nun sind Sie gerade vier Monate als neuer Umweltdezernent im Amt, was haben Sie sich für Ihre Amtszeit vorgenommen?

Ziele, die in der noch verbleibenden Amtszeit von elf Monaten erreichbar sind. Meinem Ressort sind sechs Umwelt-Fachbereiche zugeordnet. Die Wasserbehörde, die Untere Naturschutzbehörde, die Abfallbehörde, die Bodenschutz- und Altlastenbehörde, die Waldbehörde sowie die Abteilung für kommunale Angelegenheiten des Klimawandels. In Bremerha-



Heinfried Becker (links) und Umweltdezernent Hans-Werner Busch im Interview.

Fotos Ulich

ven besteht schon seit Längerem ein enormes Öffentlichkeitsinteresse in Sachen Mülldeponie Grauer Wall und, verursacht durch die Abschaltung des Wasserwerks Wulsdorf, eine starke Betroffenheit in Sachen Grundwasseranstieg. Hier sind noch Klärungs- oder Entschädigungsverfahren anhängig, die im Interesse der Betroffenen zügig zu einem guten Ende zu bringen sind. Diese Verfahren will ich vorantreiben.

Von grundlegender, leider oft zu wenig beachteter Bedeutung für die Investitionssicherheit an unserem Standort, ist die Arbeit der Abteilung Bodenschutz, die zum Beispiel das Altlastenkataster führt. Ihre finanzielle Ausstattung kann landesweit noch deutlich verbessert werden. In Sachen Klimawandel steht eine Neuausrichtung des Klimastadtbüros unter den veränderten Gegebenheiten an. Dann werden wir wieder in den Normalbetrieb gehen und

den kommunalen Klimaschutz weiter entlang der bestehenden und kommenden Beschlusslage abarbeiten, sowie mit der Umsetzung der Klimaanpassungsstrategie beginnen.

Die Stadt Bremerhaven hat sich das Ziel gesetzt, bis 2020 insgesamt 40 Prozent CO₂ einzusparen. Wie sehen im Moment die aktuellen Zahlen aus?

Lassen Sie mich vorweg etwas klarstellen. Ihre Formulierung „Die Stadt Bremerhaven hat sich das Ziel gesetzt“ wird leicht verwechselt mit „der Magistrat hat sich das Ziel gesetzt“. Dem ist hier nicht so. Das Ziel wurde vom Stadtparlament verabschiedet. Es gilt für die gesamte Kommune. Das bedeutet, öffentlicher Dienst, Gewerbe, Dienstleistung, Handel und private Haushalte stehen gleichermaßen in der Beitragspflicht. Im Magistrat sind wir im Gebäudereich bei 30 Prozent CO₂-Minderung angekommen.

Das ist in den Energieberichten von Seestadt Immobilien nachzulesen.

Sie fragen jedoch nach der gesamten kommunalen Emission. Das kommunale, auf das gesamte Stadtgebiet bezogene CO₂-Monitoring wird dankenswerterweise vom Senator für Umwelt, Bau und Verkehr für uns miterstellt. Es stützt sich auf Energieverbrauchszahlen des statistischen Landesamtes. Für deren Erhebung und Aufbereitung benötigt das Landesamt für Statistik Zeit, dann sind die Daten seitens des Senators auszuwerten. Momentaufnahmen gibt es aus diesen Gründen also nicht, sondern wir arbeiten hier mit einem Zeitversatz von mindestens zwei Jahren.

Die letzte Veröffentlichung der CO₂-Emissionen datiert auf Februar 2017, die gibt jedoch die Werte für 2014 wieder. Die gesamten CO₂-Emissionen auf dem Gebiet Bremerhavens ist demnach um 16,2 Prozent gesunken. Klingt erstmal nicht so imposant.

In der Einzelbetrachtung werden jedoch einige Lichtblicke erkennbar.

Die Verbräuche sehr umwelt-problematischer Energieträger wie etwa Heizöl und Benzin wurden von 1990 zu 2014 nahezu halbiert, der Schwerölverbrauch wurde gänzlich eliminiert. Dennoch ist klar, dass wir mit einer Differenz von 26 Prozent zum 40 Prozent-Ziel noch weit von der Zielmarke entfernt sind. Die Schrauben zur Zielerreichung liegen ausgewiesenermaßen bei Verkehr, Gewerbe und privaten Haushalten. Kommunal sind die kaum direkt zu beeinflussen. Daher sind wir über das kooperative Mitwirken von energiekonsens im Gewerbebereich Bremerhavens besonders froh. Ob und wie weit die Bremerhavener ihr Ziel in 2020 verfehlen, werden wir erst im Jahr 2022 wissen.

Fortsetzung auf Seite 11

Fortsetzung von Seite 10

Seit 2014 gibt es das Klimastadtbüro in der Seestadt. Durch den Umzug aus der „Bürger“ zum Waldemar-Becké-Platz ist es aus der Öffentlichkeit geraten. Welche Aktivitäten des Büros möchten Sie besonders hervorheben?

Das Büro zog 2017 um. Tatsächlich ist das Büro seit seinem Umzug etwas aus dem Blick der Öffentlichkeit geraten. Beschränken wir uns also auf die Aktivitäten, die seither weitgehend frei von öffentlicher Wahrnehmung weiterliefen. Wir haben nach breitem Abstimmungsprozess im Magistrat eine Klimaanpassungsstrategie erarbeitet und den Beschluss zu ihrer Umsetzung erhalten.

Unser EU-Förderantrag auf ein Projekt mit allen Ostseeanrainern trug Früchte und das Projekt konnte begonnen werden. Ein Wärmeatlas für Bremerhaven wurde beauftragt. An der Kartierung von E-Ladesäulen wurde mitgewirkt. Unser Klimaschutzförderprogramm für private Klimaschutzinitiativen lief unverändert weiter

und wurde gut in Anspruch genommen. Der Jugendklimarat wurde neu gewählt. Und schließlich an einer konzeptionellen Neuausrichtung des Büros gearbeitet, hier gehen wir in die abschließende Phase.

Was bringt die Zukunft?

Im Klimaschutz werden wir uns nun vermehrt auf die Quartiersarbeit konzentrieren. Wo immer das gewollt und möglich ist, wird das in enger Kooperation mit den bestehenden Quartiersmanagements geschehen. Das tun wir, weil nur durch den Beitrag privater Haushalte die Emissionsminderung zu erreichen ist, die uns zum 40 Prozent-Ziel führen. Wir haben in Bremerhaven bereits in Sachen Klimaschutz privater Haushalte einen recht ansehnlichen Erfahrungsschatz. Stäwog, Gewoba und Förderwerk sind Beispiele für großartige Arbeit und wir lernen gerade im Rahmen des eingangs erwähnten EU-Projektes „ACTNow!“ wie magistratsseitig die Zusammenarbeit mit dem Privatsektor im Gebäudebereich verbessert werden kann. In



Ein intensives Gespräch über Klimaschutz und Energieeffizienz in Bremerhaven.

der Klimaanpassung steht die Umsetzung der Schlüsselmaßnahmen aus der Klimaanpassungsstrategie an.

Seit 2019 macht Bremerhaven mit beim European Energy Award (eea), einem Qualitätssystem, welches systematisch die Qualität der Energieerzeugung und -nutzung einer Kommune erfasst, bewertet und regelmäßig überprüft. Welche Fortschritte hat Bremerhaven hier in den letzten Jahren erreicht?

Das lässt sich in ganz schlichten Zahlen ausdrücken. Von weniger als 50 Prozent Energieeffizienzrate in 2006 steigerten wir uns auf 65 Prozent im Jahr 2015. Die nächste Evaluierung steht für Ende 2019 an. Wir werden dann sehen, wo wir stehen. Allerdings liegen die Löwenanteile der Energieerzeugung in privater Hand, daher spielt die kommunale Energieerzeugung in Bremerhaven eher eine untergeordnete Rolle. Es bleibt jedoch

hinsichtlich der kommunalen Energienutzung, der Planung und der internen Organisation genug Handlungsspielraum für Verbesserungen. Mit dem Vertragsabschluss über eine energetisch effizientere Sanierung der Straßenbeleuchtung und dem Vertrag über die E-, Gas-, Wärme- und Wasser-netze sind bereits große Fortschritte erzielt worden, die neue Optionen eröffnen. Die werden wir auch für uns beanspruchen und umsetzen.

Verwandlung zur Moderne: Ein altes Haus mit neuem Leben

In der Osteroder Straße in Bremerhaven ist ein Altbau mit dem Sanierungspreis ausgezeichnet worden

„Wir haben einfach nichts Passendes gefunden“, erinnert sich Margret Heineking, die aus Bremen nach Bremerhaven gezogen ist und mit ihrem Lebensgefährten lange nach einem Haus in der Seestadt gesucht hat. Irgendwann sind dann beide auf die Idee gekommen, das 60er-Jahre-Haus ihres Lebensgefährten komplett neu zu gestalten. „Mein Wunsch war es von Anfang an, dass das Haus nicht mehr wiederzuerkennen ist“, erzählt Margret Heineking, die mit der Bremerhavener Architektin Janna Behrens eine Partnerin gefunden hat, die ihre Vorstellungen und Visionen sofort verstanden hat und alle Wünsche umsetzen konnte. „Hier ist ein komplett neues Gebäude im Stil der klassischen Moderne entstanden“, erklärt die Architektin, die zugibt, dass auch die Kosten des Umbaus in etwa denen eines Neubaus entsprechen.

Gefreut hat sich Margret Heineking deshalb, dass sie



Vom Altbau zum Effizienzbau: Der Vorher- und Nachher-Effekt

zu den Preisträgern des diesjährigen Bremerhavener Sanierungspreises für die Modernisierung von Altbauten gehörte. Prämiert wurden bautechnisch und entwerflich vorbildliche Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen an Ein- und Mehrfamilienhäusern privater Bauherren. Die Idee dabei war es, auch anderen Bauherren interessante Perspektiven aufzuzeigen, wie alte Bau-

substanz neu belebt und zeitgenössisch gestaltet werden kann. In der Osteroder Straße wurde auf Initiative der Architektin Janna Behrens zunächst das alte Satteldach abgetragen, die Außenwände aufgemauert bzw. ein zweites Vollgeschoss in Holzrahmenbauweise auf dem eingeschossigen Anbau ergänzt, um ein Flachdach zu errichten. „Wichtig war, dass wir uns auch später im Alter pro-



... verblüfft auch bei Häusern.

Foto privat

blemlos in einem barrierefreien Haus bewegen können“, berichtet Margret Heineking. Wert gelegt hat man zudem auf eine effiziente Heizung und eine moderne Wärmedämmung. „Glücklicherweise war im Erdgeschoss genügend Raumhöhe vorhanden, sodass der neue Heizestrich mit Wärmedämmung eingebaut werden konnte. Häufig steht diese Höhe nicht zur Verfügung,

sodass die Geschosdecke über Erdgeschoss abgerissen und neu hergestellt werden muss“, erläutert die Architektin. Neue Rohrleitungen sorgen jetzt für eine reibungslose Wasserversorgung ohne Energieverluste, während der Keller erhalten blieb. „Das gesamte Haus ist nun offener, großzügiger und hat viel mehr Helligkeit“, freut sich Margret Heineking, (hum)

Wasserstoff als Kraftstoff

Verein H2BX wirbt auf den Energietagen für Tanksäulenbau

Wasserstoff würde alle Vorteile der E-Mobilität vereinen. Davon sind Claas Schott und Michael Labetzke überzeugt. Beide betrachten Wasserstoff als Energieträger der Zukunft, weil er sehr flexibel mit regenerativen Energiequellen hergestellt werden kann.

Deswegen haben sie Ende 2016 den Verein H2BX gegründet. H2 steht dabei für Wasserstoff, BX ist die alte Kennung der Bremerhavener Fischfangflotte. Unter dem Dach des Vereins wird gerade ein Netzwerk aufgebaut, das die verschiedensten Interessengruppen rund um den Einsatz von Wasserstoff miteinander ins Gespräch bringt.

Autohof Wulsdorf

„Wir reden immer davon, dass wir eine Klimastadt sind“, meint Vereinsvorsitzender Claas Schott. Dies müsse man aber auch zeigen. Deswegen macht sich der Verein zurzeit dafür stark, dass Bremerhaven eine Wasserstofftankstelle bekommt. „Nach anfänglichen Schwierigkeiten sind wir jetzt in das Auswahlverfahren hineingerutscht und haben bisher keinen negativen Bescheid erhalten“, so Schott. „Wir sind also guter Hoffnung, dass es klappt“. Diese würde dann auf dem Autohof Wuls-

dorf als zentralen Ort entstehen“, erläutert Schott.

Bei den Bremerhavener Energietagen am 8. und 9. September 2018 präsentiert sich H2BX ebenfalls. Neben der Vorstellung des Vereins und der Technologie werden auch verschiedene Anwendungsbeispiele für Wasserstoff und die Wasserstofffahrzeuge Toyota Mirai und Mercedes GLC präsentiert. Ebenfalls bei den Energietagen zu finden sind die Plug-In-Hybrid-Modelle von Toyota. Die intelligente Kombination von Benzin- und Elektromotor in einem fortschrittlichen Hybridsystem, ermöglicht Kraftstoffersparnis und verringerte Abgasemissionen, verbunden mit der Reichweite und den Fahrleistungen eines konventionell angetriebenen Fahrzeugs.

Energie der Zukunft

Aber nicht nur im Bereich der Mobilität sei Wasserstoff der Energieträger der Zukunft. Er sei sehr flexibel und könne mit regenerativen Energiequellen hergestellt werden, so Labetzke. „Für uns ist er ein idealer Energieträger und ermöglicht in Verbindung mit einer Brennstoffzelle den Einsatz in nahezu allen relevanten Sektoren wie PKW, LKW und Stadtbusse, Kraft- und Fahr-

räder, Gabelstapler, Straßen- und Eisenbahnen, Schiffe, Brennstoffzellen als kleine Heizkraftwerke, mobile Energiestationen zur Versorgung von Notstromaggregaten“. Sogar Minibrennstoffzellen als leistungsfähiger Batterieersatz in elektrischen Geräten wie Laptops wären kein Problem. Und die Technik dafür sei mittlerweile absolut ausgereift.

So setzt auch die evb demnächst im Nahverkehr auf Wasserstoff. Bereits im September 2018 gehen zwei Prototypen im evb-Netz auf der Strecke Cuxhaven – Bremerhaven – Bremervörde – Buxtehude in den Pilotbetrieb. Die Versorgung der Züge wird über eine eigene Tankstelle auf dem Betriebshof in Bremervörde sichergestellt. Rund 1000 Kilometer kann der „Coradia i Lint“ mit einer Tankfüllung zurücklegen, bei Höchstgeschwindigkeiten von bis zu 140 km/h.

100 Tankstellen

Zum Jahresende 2017 gab es in Deutschland 56 Wasserstofftankstellen, von denen 43 wie konventionelle Tankstellen benutzt werden konnten. Das deutsche Netz öffentlicher Tankstellen hat sich allein im vergangenen Jahr verdoppelt. Bis 2019 soll die Zahl auf 100 Tankstellen wachsen. (ul)



„INTAX“ in Oldenburg hat gerade von Tesla die Genehmigung bekommen, das Taxi eichrechtlich abzunehmen. Foto Ulich

E-Taxi von Tesla: Bald in der Stadt

In Bremerhaven beginnt die Zukunft

„Im kommenden Jahr bringen wir das erste Elektrotaxi auf Bremerhavens Straßen“, verspricht Michael Lorenz, Inhaber von Fahrdienst Lorenz, im Herbst 2017. Eine Bestellung für den Tesla hatte er bereits aufgegeben. Demnächst ist es wirklich soweit.

Sobald das Model S 100D ausgeliefert ist, muss es allerdings erst noch die Eichrechtshürde überwinden. „INTAX“ in Oldenburg hätte gerade von Tesla das Okay bekommen, diese Fahrzeuge eichrechtlich abzunehmen, weiß Lorenz. Somit wäre der Tesla dann das erste Elektrotaxi der Seestadt Bremerhaven.

Gewählt hat er allerdings ein Modell, das kein autonomes Fahren erlaubt. „Wir haben gute Fahrer, die einen sehr guten Job machen“, betont er. Da wolle er nicht eingreifen. „Ich rechne allerdings fest damit, so als Klimabotschafter der Stadt Impulse geben zu können“, so Lorenz. Als Unternehmer

hat er das Projekt natürlich genau durchgerechnet und ist nun auch als Kaufmann vom Elektrofahrzeug überzeugt. „Ich habe jetzt drei Jahre lang mit E-Autos als Mietwagen Erfahrungen gesammelt“, so Lorenz. Das Ergebnis würde zeigen, dass man es jetzt auch als Taxi versuchen kann. Seit dem Diesel-Abgasskandal wird in der Taxibranche immer wieder über Alternativen zum Verbrennungsmotor diskutiert. Obwohl Elektrofahrzeuge noch immer für Vielfahrer wie Taxifahrer unattraktiv scheinen, gibt es in Großstädten zunehmend Pilotprojekte und Förderprogramme mit Elektrotaxen, etwa in Stuttgart oder München. „Wenn die Taxifahrer an den Taxiständen Ladesäulen hätten, dann sähe die Situation sicher schnell ganz anders aus“, ist Lorenz überzeugt. Dann wären die Batterien immer voll und Elektrofahrzeuge als Taxen wären interessant und schnell attraktiv. (ul)

250 Kilometer . . .

. . . schaffen E-Taxis bis zum Aufladen

Von etwa 60 Millionen Autos in Deutschland sind nur ungefähr 40 000 elektrisch angetrieben. In Umfragen werden die Langstreckentauglichkeit und die Ladedauer kritisiert. Und dann sollen ausgerechnet Taxis zu E-Autos werden?

In anderen Städten sind bereits E-Autos als Taxis unterwegs, die bis zu 250 Kilometer schaffen. An einer Schnellladestation braucht der Akku 20 Minuten, bis er zu 80 Prozent geladen ist. Die Fahrer nutzen ihre Pausen dafür. (vk)



Der Toyota Mirai fährt mit Wasserstoff und zählt damit zur Zukunftstechnologie der Mobilität.

BIS ZU
3.695 €
TEAM-D VORTEIL
INKL. HYBRIDPRÄMIE*

Grenzen?
LOSI!
und aus
Preis wird Leistung.


TOYOTA

 NICHTS IST
UNMÖGLICH



TEAM



TOYOTA

DER YARIS HYBRID TEAM DEUTSCHLAND.

Sportlicher denn je, ausgestattet wie nie.



- 15"-LEICHTMETALLFELGEN
- NEBELSCHEINWERFER
- SITZHEIZUNG
- SEITENZIERLEISTEN IN PIANOBLACK

UNSER HAUSPREIS
(inkl. Hybridprämie)

17.990 €

Yaris Hybrid Team Deutschland, Systemleistung 74 kW (100 PS), 5-Türer. Kraftstoffverbrauch innerorts/außerorts/kombiniert 3,5/3,6/3,7 l/100 km, CO₂-Emissionen kombiniert 84 g/km. Auris Hybrid Team Deutschland, Systemleistung 100 kW (136 PS), 5-Türer. Kraftstoffverbrauch kombiniert 4,1 l/100 km, CO₂-Emission, kombiniert 94 g/km. Abb. zeigen Sonderausstattungen.

*TEAM-D Vorteil für den Auris Hybrid bestehend aus 900 € Preisvorteil ggü. Auris Comfort mit vergleichbarer Sonderausstattung und 2.795 € Hybridprämie. Die TEAM-D Vorteile für die anderen Team Deutschland Modelle erhalten Sie bei uns. Gilt bei Barkauf **bis 30.09.2018**.

TOYOTA
HYBRID

SPEZIALIST

AUTO-BOX GmbH
Stresemannstr. 283
27580 Bremerhaven
Tel. 0471-98220
www.autobox-bremerhaven.de

Bio-Fisch im Kommen

Fisch gilt als gesundes Nahrungsmittel. Wer frischen Fisch kauft, geht zumeist davon aus, dass das eiweißreiche Nahrungsmittel naturbelassen und unverfälscht ist. Dennoch kommt mancher Naturkostkunde ins Grübeln, wenn er im Laden Bio-Filet oder Bio-Lachs im Kühlregal entdeckt. Viele erliegen dem Irrtum, der angebotene Fisch stamme aus wildlebenden Beständen in Seen, Bächen oder Meeren. Das ist aber oft nicht richtig. Da in den freien Gewässern viele Speisefische durch radikale Überfischung knapp werden, kommen heute beliebte Sorten wie Lachs, Forelle, Karpfen, Schleie, Zander, Hecht, Wels, Heilbutt, Kabeljau, Steinbutt, Dorade oder Aal immer häufiger aus der Aquakultur. Deshalb häufen sich die Anfragen nach Bio-Fisch. Zu den Pionieren zählt die Firma Isana. Die Süddeutschen haben sich als erstes Unternehmen an das Thema herangewagt und sind in Europa die einzigen, die Bio-Fisch vermarkten. Sie führen in ihrem Programm zum Beispiel Norwegischen Fjord-Lachs, Forellen-Filet aus Italien und den noch nicht zertifizierten Claret-Island-Lachs. (vk)

Eine vom Fisch geprägte Freundschaft

Islandtage zum 100. Geburtstag der isländischen Unabhängigkeit in Bremerhaven

Hú! Island begeistert die Bremerhavener nicht erst seit der letzten Fußball-WM. Bereits seit Jahrzehnten sind Island und Bremerhaven durch eine Sache eng miteinander verbunden: den Fisch. Und was wäre da naheliegender als die Islandtage zum 100. Geburtstag der isländischen Unabhängigkeit im Schaufenster Fischereihafen zu feiern?

Die Verbindung zwischen Island und Bremerhaven hat seit Jahrzehnten eine herausragende Bedeutung. Bereits vor Einführung der Fischereischutzzonen wurden die fischreichen Gewässer rund um Island von der vorrangig in Bremerhaven beheimateten deutschen Hochseefischerei umfangreich genutzt. Aber auch nach der Ausweitung der 200-Seemeilen-Zone, die den Isländern die alleinigen Nutzungsrechte der Fischgründe in diesem Bereich sicherte, bestand eine erfolgreiche Wirtschaftsbeziehung zwischen Island und der europäischen und insbesondere auch der deutschen Fischverarbeitung, vornehm-



Freundschaftlich verbunden sind Isländer und Bremerhavener schon lange. Sie verbindet seit jeher die besondere Beziehung zum Fisch. Foto vk

lich in Bremerhaven. Um den Stellenwert dieser besonderen Beziehungen zwischen Bremerhaven und Island zu bekunden, wurde gemeinsam durch die Deutsch-Isländische Gesellschaft Bremerhaven/Bremen e.V. und durch die FBG die

Idee zu der Veranstaltung „Islandtage 2018“ ins Leben gerufen. Die „Islandtage 2018“ finden bis Sonntag im Schaufenster Fischereihafen statt.

Los ging es mit der Eröffnung der „Islandtage“ am Donnerstag durch den islän-

dischen Botschafter S.E. Martin Eyjólfsson. Beim darauf folgenden Musiksommer-Programm wurde das Publikum mit dem isländischen Schlachtruf „Hú“ auf die stimmungsvollen Tage eingestimmt, die bis morgen noch andauern. (vk)

Fairen Handel für alle in Bremerhaven sichtbar machen

Am 4. November steigt der 7. Fair- und Regionalmarkt im Fischereihafen

Beim Sonntagsvergnügen mit Bauernmarkt im Fischereihafen am Sonntag, den 4. November, ist neben Grünkohl, Kürbis und Äpfeln auch der faire Handel ein Thema. Zum 7. Mal findet der Fair- und Regionalmarkt in der Zeit von 10 bis 17 Uhr statt.

Auf dem Platz unter dem Oberfeuer erwartet die Besucher auch in diesem Jahr wieder ein buntes Programm zum Thema Fairtrade.

Seit dem Jahr 2000 gibt es die weltweite Kampagne „Fairtrade-Towns“. Bisher sind in 24 Ländern über 1400 Städte mit dem Titel ausgezeichnet worden. Bundesweit gibt es über 250 Fairtrade-Städte. Die Auszeichnung wird in Form eines Zertifikates verliehen und würdigt das Engagement ei-



Im November findet der siebte Fair-Trade-Markt parallel zum Bauernmarkt statt. Foto Adebahr-f

ner Kommune zur Unterstützung des Fairen Handels. Es geht dabei um nicht weniger, als faires Handeln in dieser Stadt sichtbar zu machen.

Die für fairen Handel anerkannten Kommunen (Ha-

gen, Geestland und Bremerhaven) zeigen dabei die Möglichkeiten des fairen Einkaufs in unserer Region auf. Dadurch nehmen die Angebote zum fairen Einkauf immer weiter zu.

Fair gehandelte Produkte wie Kaffee, Kakao oder Schokolade gibt es schon lange. Mittlerweile sind fair produzierte und gehandelte Rosen ebenso ein gefragtes Qualitätsprodukt wie faire Stoffe und Kleidung. Und in immer mehr Lebensmittelgeschäften finden sich heute fair gehandelte Spezialitäten.

Initiativen der Region

Beim Fairtrade-Markt werden Besuchern viele Einkaufs- und Handlungsmöglichkeiten aufgezeigt. Auf dem Platz unter dem Oberfeuer umfasst das Programm am Sonntag, 4. November, Marktstände von Initiativen und Unternehmen aus der Region, die ihre Arbeit zu diesem Themenfeld vorstellen möchten. (ul)

Auf der „Line Hinsch“ feiern

Der „Freundeskreis der Line Hinsch“ hat sein erstes Jahr zur Erhaltung des Traditionsschiffes abgeschlossen. Das Schiff liegt am Kopfende des Hafenbeckens am Schaufenster Fischereihafen und kann unter anderem für Veranstaltungen gemietet werden.

Als einziger „echter“ traditioneller Motorsegler ist die „Line Hinsch“ (Baujahr 1928) in der deutschen Flotte der musealen Traditionsschiffe nicht nur eine Rarität, sondern ein seltenes Einzelstück. Das war auch der Grund, warum sie der Freundeskreis vor etwa über einem Jahr entschieden hat, für den Erhalt des Schiffes in der Seestadt Bremerhaven zu sorgen.

Die Crew sucht noch Menschen, die sich für den Erhalt des Schiffes einsetzen wollen. Kontakt per E-Mail unter line-hinsch-ev@web.de. (jöh)

Käse aus Kuh-, Büffel- oder Ziegenmilch

Der Käsemarkt und die Bauernmärkte im Schaufenster Fischereihafen locken die Besucher in Scharen

Ausgefallene Käsesorten, frisches Obst und Gemüse aus der Umgebung oder geschmackvolles Bio-Fleisch und Wurst – all dies und noch vieles mehr findet man regelmäßig auf Wochenmärkten. Manche dieser Leckereien gibt es zwar auch in gut sortierten Supermärkten oder Feinkostgeschäften, der Einkauf auf dem Markt ist aber dennoch mehr als die reine Versorgung mit frischen Lebensmitteln. Er ist eher ein Gesamterlebnis.

Hier werden die verschiedensten Sinne angesprochen: regionales Obst und Gemüse in allen Farben stechen ins Auge, und obendrein erfährt man vom Fortschritt der diesjährigen Ernte und ihren Tücken. Die Käseverkäuferin lässt von ihrer neuesten Kreationen kosten. Beim Metzger bekommt man Zubereitungstipps für dieses oder jenes Stückchen Fleisch, und obendrein kann man sich auch noch nach der Haltungsfom der Tiere erkundigen. Außerdem punktet der Markt mit seinem besonderen Flair, und das hängt vor allem damit zusammen, dass man an der frischen Luft draußen ist und das Sortiment trotz aller Extravaganzen überschaubar bleibt.



Am Sonntag der energietage findet der Bauernmarkt mit dem Schwerpunkt Käse statt. Foto Schaufenster Fischereihafen



Kerstin Harms bewundert die Wanderstöcke des Besenbinders Johann Kröger auf dem Bauernmarkt. Foto Ulrich

Das entspannt, selbst wenn man an einem Stand in der Schlange anstehen muss. Kein Wunder also, dass der Einkauf auf dem Markt seit ein paar Jahren wieder boomt. Auch immer mehr junge Menschen scheinen wieder mehr Wert auf Qualität zu legen.

Wichtige Infos vor Ort

Im Schaufenster Fischereihafen locken auch im Herbst wieder die Märkte die Besucher in Scharen an. Beliebt sind diese Märkte auch, weil Händler und Erzeuger den Besuchern auch hier stets für Informationen über ihre Produkte zur Verfügung stehen. Die Besucher der Märkte im

Hafen wissen auch die leckeren Geschmacksideen aus den kleinen Manufakturen zu schätzen. Sie können hier mit den Produzenten ins Gespräch kommen und sich Tipps und Rezepte für die Zubereitung holen. Im Pflanzenbereich gibt es Tipps für Pflege und Anbau. Selbstverständlich können viele der regionalen Spezialitäten an zahlreichen Ständen verkostet werden.

Beim Käsemarkt in Verbindung mit den energietagen am 9. September gibt es eine große Auswahl regionaler und internationaler Käsespezialitäten. Käsesorten aus Kuh-, Büffel-, Schaf- oder Ziegenmilch können die Ge-

nießer probieren. Handwerkliche Milchverarbeitung ist in der Schaukäserei zu bestaunen. Dazu lockt der Bauernmarkt von 10 Uhr bis 18 Uhr mit tollen weiteren Angeboten.

Am Sonntag, den 14. Oktober, steigt wieder das Erntedank im Schaufenster Fischereihafen. Beim Saisonhöhepunkt präsentieren Bauern und Erzeuger viele regionale Spezialitäten. Kräuter, Marmeladen, Honig, Kürbisse, selbsthergestellte Produkte und noch mehr kann man hier finden. Die Besucher erwartet ein herbstlich-bunter Markt. Am Morgen findet ein Open-Air-Erntedankgottesdienst

statt. Veranstaltungsdauer ist von 10 bis 18 Uhr.

Am Sonntag, den 4. November, findet im Schaufenster Fischereihafen der letzte Bauernmarkt 2018 statt, bevor es in die Winterpause geht. Im Vordergrund steht der Grünkohl, dieser wird auch auf dem Markt lecker zubereitet. Öffnung der Marktküche ist ab 11.30 Uhr. Zudem gibt es in Zusammenarbeit mit dem Nord-Süd-Forum Bremerhaven den Fair-Trade-Markt. Hier gibt es Produkte mit dem Fair Trade-Siegel, und man kann sich viele Informationen zu dem Thema: „Fairer Handel“ besorgen – für eine faire Welt. (vk)

Am Sonntag in Bohmsiel einkaufen

Im Bremerhavener Süden liegen Einkauf und Erlebnis ganz nah beieinander. Das Gewerbegebiet Bohmsiel bietet Besuchern ein breit gefächertes Shoppingangebot. Die Wege sind kurz – auf 5,5 Hektar Fläche haben sich in nur 1000 Meter Entfernung zum Fischereihafen Garten- und Baumärkte, Märkte rund ums Wohnen, Sportgeschäfte, Heizungs- und Sanitär-Fachmarkt, Zoofachmarkt und Lebensmittelgeschäfte angesiedelt ebenso wie kleine und mittlere Produktionsunternehmen. Das Gebiet zeichnet sich durch seine direkte Anbindung sowohl an den Industriebereich Fischereihafen als auch an die Autobahn 27 über die Anschlussstellen in Nesse und Wulsdorf sowie durch die Anbindung an die Bundesstraße 71 aus. (gsc)

Hier geht es zur FISCH PARTY

Bohmsiel Ihre guten Adressen

Logos shown on the map include: KERNREICH, BOBRINK, CHINA-RESTAURANT PEKING-HAUS, peters, Engelbrecht, Fischers, Weine & Mehr, KAMINLAND, BLUES, INTERSPORT Voswinkel, HARRY ZAGER, POCO, DECATHLON, expert BENING, BAUER, DANISCHES BETTENLAGER, Philipps, HORNBACH, and IKEA.

Streets shown: Am Lundeich, Schiffstören, Garten-Bürger-Straße, Bohmsiel, Weserstraße, Seeborg, Frederikshavner Straße.

Direction: Richtung A27

Compass rose and text: Grafik: Friedrichs / NORDSEE-ZEITUNG



Die beiden S&T-Geschäftsführer **Antonio Morillo** (links) und **Stefan Hansmann** präsentieren die neue E-Tankstelle in der Barkhausenstraße in Bremerhaven.

Foto: Ulich

Elektrotankstelle mit vier Plätzen

S&T Autogalerie bietet innovative Angebot in der Barkhausenstraße

Nicht erst seit dem rasanten Anstieg der Preise für Benzin und Diesel haben Stromtankstellen, die auch als Elektrotankstellen oder E-Tankstellen bezeichnet werden, eine zunehmend größere Bedeutung im Bereich der täglichen Mobilität bekommen. Als eines der ersten Autohäuser in Bremerhaven hat jetzt auch S&T Autogalerie in der Barkhausenstraße 109 eine eigene E-Tankstelle mit vier Plätzen eröffnet.

Mit EC-Karte bezahlen

Jeder kann hier zukünftig sein E-Fahrzeug auftanken. Mit der EC-Karte kann nach Freischaltung per Handy bezahlt werden. Die Ladeplätze sind rund um die Uhr zugänglich und nutzbar.

Hyundai als Vorreiter alternativer Antriebe wolle die Entwicklung in diesem Bereich auf jeden Fall begleiten und unterstützen, betonen die beiden Geschäftsführer von S&T Autogalerie, Antonio Morillo und Stefan Hansmann. Mit dem IONIQ und dem KONA hätte Hyundai schon jetzt zwei vielversprechende und technisch anspruchsvolle Elektroautos im Programm, ergänzen sie. Wahrscheinlich wird bei den Bremerhavener energetagen auch der nagelneue Hyundai Nexo vorgestellt. Das sogenannte "Wasserstoffauto" wird mit einer klima- und umweltfreundlichen Brennstoffzelle betrieben und beeindruckt schon jetzt die Experten. (ul)



Der Stecker zur Zukunft.

Foto: Archiv

Mobilität für eine neue Generation.

Der neue **IONIQ**

IONIQ Plug-in-Hybrid

ab **28.490 Euro**

Abzgl. 3.000 EUR Umweltbonus¹

IONIQ Hybrid

ab **21.990 Euro**

IONIQ Elektro

ab **31.990 Euro**

Abzgl. 4.000 EUR Umweltbonus¹



Erleben Sie mit dem neuen Hyundai IONIQ ein weltweit einzigartiges Fahrzeug-Konzept. Sie haben die Wahl zwischen drei alternativen Antriebsformen: IONIQ Hybrid, IONIQ Elektro und IONIQ Plug-in-Hybrid. Steigen Sie ein und genießen Sie einen serienmäßigen Komfort ganz nach Ihren Wünschen. Entdecken Sie innovative, vorausschauende Sicherheitssysteme. Entscheiden Sie sich für Ihren IONIQ – jetzt zu besonders attraktiven Konditionen.

S & T Autogalerie GmbH

Barkhausenstr 109

27568 Bremerhaven

www.hyundaibremerhaven.de



Hyundai IONIQ Hybrid: Kraftstoffverbrauch: innerorts 3,8 l/100 km; außerorts: 4,5 l/100 km; kombiniert: 4,2 l/100 km; CO₂-Emission kombiniert: 97 g/km; Effizienzklasse: A+. Hyundai IONIQ Plug-in-Hybrid: Kraftstoffverbrauch: kombiniert 1,1 l/100 km; Stromverbrauch kombiniert: 10,3 kWh/100 km; CO₂-Emission kombiniert: 26 g/km; Effizienzklasse: A+. Hyundai IONIQ Elektro: Stromverbrauch 11,5 kWh/100 km; CO₂-Emission kombiniert: 0 g/km; Effizienzklasse: A+. Die angegebenen Verbrauchs- und CO₂-Emissionswerte wurden nach dem vorgeschriebenen WLTP-Messverfahren ermittelt und in NEFZ-Werte umgerechnet.

8 Jahre Batterie Garantie

5 Jahre Garantie ohne Kilometerlimit

Fahrzeugabbildungen enthalten z. T. aufpreispflichtige Sonderausstattungen.

¹ Die Höhe und Berechtigung zur Inanspruchnahme des Umweltbonus ist durch die auf der Webseite des Bundesamts für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA), Referat 422, Frankfurter Straße 29–35, 65760 Eschborn unter <http://www.bafa.de> abrufbare Förderrichtlinie geregelt. Es besteht kein Rechtsanspruch auf Gewährung des Umweltbonus. Der Umweltbonus endet mit Erschöpfung der bereitgestellten Fördermittel, spätestens am 30. Juni 2019.

* Ohne Aufpreis und ohne Kilometerlimit: die Hyundai Herstellergarantie mit 5 Jahren

Fahrzeuggarantie (3 Jahre für Car Audio inkl. Navigation bzw. Multimedia sowie für Typ-2-Ladekabel), 5 Jahren Lackgarantie, 8 Jahren für die Hochvolt-Batterie oder bis zu 200.000 km, je nachdem, was zuerst eintritt (2 Jahre für die Starterbatterie ohne Kilometerlimit), sowie 8 Jahren Mobilitätsgarantie mit kostenlosem Pannen- und Abschleppdienst (gemäß den jeweiligen Bedingungen im Garantie- und Serviceheft). 5 kostenlose Sicherheits-Checks in den ersten 5 Jahren gemäß Hyundai Sicherheits-Check-Heft. Für Taxis und Mietwagen gelten generell abweichende Regelungen. Das Garantie- und Serviceheft kann vorsehen, dass die Hyundai 5 Jahre-Garantie für das Fahrzeug nur gilt, wenn dieses ursprünglich von einem autorisierten Hyundai Vertragshändler an einen Endkunden verkauft wurde.